

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



## Erstes Kapitel.

# O teure Heimat!

### I.

Unter den Krankenpflegerinnen des Lazarets in einem kleinen Städtchen Süddeutschlands herrschte große Aufregung. Es sollte am Abend noch ein neuer Verwundetentransport kommen. In eiligen Schritten, aber leise, kaum hörbar, gingen die Schwestern in den Gängen und Zimmern der Anstalt umher, die sonst in den Sommern von Kurgästen überall her besucht zu werden pflegte. Jetzt lagen hier verwundete Krieger. In den größeren Zimmern des Kurhauses, das wundervoll von Hügeln umrahmt im herrlichen Kurpark lag, waren die Betten für jeweils Leichtverwundete hergerichtet. In den kleineren Zimmern, möglichst einzeln, sollten die Schwerverwundeten liegen. Schon mehrmals waren während des Krieges die Betten alle belegt gewesen. Aber immer wechselten die Insassen. Nach und nach wurden sie alle wieder als geheilt entlassen oder soweit hergestellt, daß sie der ärztlichen Pflege nicht mehr bedurften und in die Heimat reisen konnten. So waren wieder viele Betten frei geworden, und jetzt sollten auch diese frei gewordenen Betten wieder belegt werden. Auf welchen Kriegsschauplätzen wohl die neuen Verwundeten, die man heute erwartete, gefochten hatten? Überallher hatte man schon Krieger hier gehabt, und die Leute